

## **DELEGIERTENVERSAMMLUNG VOM 24. JUNI 2009**

### **Traktandum 4: Geschäftsbericht 2008**

Im Verbandsjahr 2008 wiesen die Tätigkeiten der ZPP folgende Schwerpunkte auf:

#### **Revision Verbandsordnung**

Gemäss der neuen Kantonsverfassung sind die Zweckverbände demokratisch zu organisieren. Das Initiativ- und das Referendumsrecht stehen den Stimmberechtigten im gesamten Verbandsgebiet zu. Was jedoch in der Verbandsordnung fehlt, sind das obligatorische und das fakultative Finanzreferendum. Die Verbandsordnung der ZPP muss deshalb an die Vorschriften der neuen Kantonsverfassung angepasst werden. Zudem werden mit der Revision ein paar Präzisierungen vorgenommen und die Richtlinien des Regierungsrats über die sprachliche Gleichbehandlung von Frau und Mann übernommen.

Der Entwurf der Verbandsordnung wurde von der Delegiertenversammlung der ZPP am 25. Juni 2008 mit dem Antrag zur Annahme verabschiedet und anschliessend dem kantonalen Gemeindeamt zur Vorprüfung unterbreitet. Danach wurde der bereinigte Entwurf an alle Verbandsgemeinden verschickt.

#### **Revision kantonalen Richtplan**

Der Richtplan des Kantons Zürich wurde letztmals 1995 einer Gesamtrevision unterzogen. Seither wurden verschiedene Teilrevisionen durchgeführt. Die Rahmenbedingungen haben

sich seit den 90er-Jahren in verschiedenen räumlich bedeutsamen Bereichen verändert. Der Zeitpunkt für eine Gesamtrevision ist deshalb gekommen. Gegenüber früher wird statt Teilrichtplänen ein Richtplan mit einer Gesamtkarte erarbeitet. Die Regionen werden schon in einem frühen Stadium in die Revisionsarbeiten einbezogen.

#### **Revision regionaler Richtplan Pfannenstil**

Der Vorstand der ZPP hat sich in einem ersten Schritt mit den im regionalen Richtplan zu behandelnden Themen auseinandergesetzt. Im Hinblick auf die anzustrebende Zusammenarbeit mit dem Kanton für die Erarbeitung des kantonalen und des regionalen Richtplans wurden folgende Themen definiert, die prioritär zu behandeln sind: Siedlungsreserven (Bauzonen, Reservezonen, Geschossflächen), Dichten (in zentralen Lagen, in empfindlichen Gebieten, im übrigen Gebiet), Arbeitsplatzgebiete (Industrie- und Gewerbegebiete, Mischgebiete), Landschaftsförderungsgebiete (Vorrangnutzungen).

#### **Naturnetz Pfannenstil**

Wie jedes Jahr war das Naturnetz auch 2008 in zahlreichen Teilprojekten aktiv und mit den unterschiedlichsten Aufgaben betraut. Im Zentrum der Aktivitäten standen aber die drei Themen «Teilprojekt Guldenen», «Teilprojekt Gamsten»

und «Anpassung Vernetzungsprojekte an Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) des Bundes».

Das bislang grösste und umfangreichste Naturnetz-Projekt wird im Gebiet Hinter Guldenen entstehen. Dabei sollen auf einer Fläche von rund 3 Hektaren eine umfassende Riedrenaturierung sowie der Bau von mehreren Weihern an die Hand genommen werden. Daneben sind die Offenlegung diverser Riedgräben sowie die Anlage von verschiedenen naturnahen Strukturelementen vorgesehen. Mit diesem Projekt verfolgt das Naturnetz nicht nur die Ausdehnung der bestehenden Riedflächen, sondern auch die Vernetzung mit den Waldriedern Meilen. Nach langer Vorlaufzeit ist es im Jahr 2008 gelungen, ein Projekt auszuarbeiten, das die Bedürfnisse sämtlicher beteiligter Parteien erfüllt. Da das Budget des Projekts rund CHF 900'000.– umfasst, musste gerade den finanziellen Aspekten grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden. Das Projekt wurde Ende 2008 bei den zuständigen Stellen des Kantons eingereicht.

Zu einem erfolgreichen Abschluss kam das Naturnetz beim Projekt Gamsten in Hombrechtikon. Die Zielsetzung der Förderung der Zauneidechse und insbesondere der Schlingnatter konnte erreicht werden. Auf den in den vergangenen Jahren gesamthaft erstellten rund 85m<sup>2</sup> Trockensteinmauern konnten im Jahr 2008 mehrmals Schlingnattern nachgewiesen werden.

Die im Jahr 2001 lancierte ÖQV des Bundes wurde auf den 1. Januar 2008 überarbeitet. Sowohl die Anforderungen an ÖQV-Vernetzungsprojekte als auch die Kriterien für das Erfüllen der ÖQV-Qualität wurden teilweise angepasst und gewisse Beiträge angehoben. Dadurch sah sich das Naturnetz gezwungen, seinerseits Anpassungen vorzunehmen. Nur so ist es möglich, dass das Naturnetz weiterhin als akkreditiertes ÖQV-Projekt weitergeführt werden

kann und die Landwirte von entsprechenden Beiträgen profitieren können.

### **Panoramaweg**

Die Begeisterung für den im Sommer 2005 eingeweihten Panoramaweg hielt auch im Jahr 2008 an. Um die Nachfrage nach den Faltprospekten zu decken, wurde an der Delegiertenversammlung der ZPP vom 25. Juni 2008 eine Neuauflage von 10'000 Exemplaren beschlossen. Sie wurde auch zum Anlass genommen, die Inhalte des Faltprospekts zu aktualisieren (Bus-Linien, Restaurants etc.) und zusätzliche Informationen (Abschnitte mit erschwerter Begehbarkeit, Wegvarianten etc.) zu ergänzen.

### **Leitbild Landschaft\_RZU**

Zur Ergänzung des Raumentwicklungsleitbilds (REL) hat die RZU das Leitbild «Landschaft\_RZU» erarbeitet. Es legt Prinzipien und Ziele der Landschaftsentwicklung für das RZU-Gebiet fest.

Das Gebiet der ZPP gehört den Landschaftsräumen See und Pfannenstil an. Für die Seelandschaft werden die Erhaltung und Stärkung der Erholungsfunktion und die Förderung der Zugänglichkeit und Begehbarkeit des Seeufers propagiert. Die Anstrengungen für eine nachhaltige Landwirtschaft und die ökologische Vernetzung sollen gemäss Naturnetz Pfannenstil fortgeführt werden. Extensive Erholungsarten sind zu fördern, flächenintensive, nicht öffentlich zugängliche Erholungsarten zu vermeiden.

Das Leitbild «Landschaft\_RZU» wird als Grundlage für regionale Leitbilder und Entwicklungskonzepte sowie für die Revision des regionalen Richtplans, Bereich Landschaft, dienen.

### **RZU Charta 08**

Die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) ist 50 geworden. Sie hat zu diesem Anlass eine Charta erarbeitet, welche die Vorstellungen für die langfristige räumliche Entwicklung des RZU-Gebiets enthält. Ein Manifest nimmt, basierend auf acht Umfeldfaktoren, eine Positionierung der RZU in einem System verschiedener wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungstrends vor.

Dass der durchgehende Ausbau der rechtsufrigen Bahnlinie auf Doppelspur (samt 2. Riesbachtunnel und 4. Gleis Bahnhof Stadelhofen) in den «gesetzten» Verkehrsinfrastrukturprojekten der Charta 08 nicht enthalten ist, muss als Mangel taxiert werden. Eine abschnittsweise eingleisige Zufahrtsstrecke nach Zürich, die von drei S-Bahn-Linien je im Halbstundentakt befahren wird, ist ein Anachronismus. Für die Behebung dieses Mangels wird sich die ZPP weiterhin bemühen.

### **Vision Zürichsee 2050**

Das AWEL hat Grundlagen für eine Vision Zürichsee 2050 zusammengetragen. Ziele sind die Aufwertung des Zürichseeufers aus der Sicht der Ökologie und der Erholung sowie die Erleichterung des öffentlichen Zugangs und der Begehbarkeit des Ufers.

Am 26. November 2008 fand eine Aussprache zwischen der ZPP und dem Baudirektor sowie Vertretern der betroffenen Ämter über Fragen des Zürichseewegs und der Vision Zürichsee 2050 statt. Die ZPP fordert, dass bezüglich des Zürichseeweges eine klare Rechtslage sichergestellt ist.

### **KOMPAZ**

Unter dem Akronym KOMPAZ verbirgt sich die

Absicht, ein Kompetenzzentrum am Zürichsee zu schaffen, das als Zukunfts- und Denkagentur Visionen für den Lebensraum Zürichsee in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Erholung entwickelt. KOMPAZ befasst sich mit allen Fragestellungen, die einen Bezug zum Gesamtsystem Zürichsee aufweisen. Als eines der ersten Projekte realisiert KOMPAZ zusammen mit dem Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au ein Informationszentrum Lebensraum Zürichsee. Die ZPP ist in der Initialgruppe vertreten, welche den Aufbau von KOMPAZ fachlich unterstützt.

### **Umfahrung Grüningen**

Nachdem kleinräumige Vorschläge für die Verkehrsentslastung des Stedtl Grüningen nicht zum Erfolg geführt haben, hat der Kanton eine breiter angelegte Studie in Auftrag gegeben. Die ZPP war als Nachbarregion in der Fachdelegation vertreten. In ihrer Stellungnahme zum Schlussbericht der Phase 1 (regionale Netzstrategie und Variantenstudie) hat die ZPP sich vor allem auf jene Varianten konzentriert, die Auswirkungen auf die Nachbargemeinden Hombrechtikon und Oetwil am See haben. Eine Sperrung der Stedtlidurchfahrt ohne weitere Massnahmen entlastet die Verbindung Hombrechtikon-Grüningen um ca. 50%, führt aber zu einer spürbaren Mehrbelastung der Ortsdurchfahrt Oetwil am See um ca. 20%. Eine Nordwestumfahrung von Grüningen hingegen würde die Verbindung Hombrechtikon-Grüningen um ca. 50% mehr belasten und die Ortsdurchfahrt Oetwil am See um ca. 40% entlasten. Daraus ergibt sich, dass eine Umfahrung von Oetwil am See nicht aus der Stedtlproblematik von Grüningen begründet werden kann. Umgekehrt kann eine Nordwestumfahrung von Grüningen das Problem des Durchgangsverkehrs von Oetwil am See nur zum Teil lösen. Es wurde empfohlen, in der Phase 2 die Varianten Nordwestumfahrung Grüningen und Umfahrung Oetwil am See genauer zu untersuchen.

**Stellungnahmen zu diversen kommunalen, regionalen, kantonalen und nationalen Vorlagen**

Im Jahr 2008 nahm die Planungsgruppe Pfannenstil auf Anfrage zu folgenden Vorlagen Stellung:

Gemeinde Erlenbach:

- Privater Gestaltungsplan Trottgatter (Golf Driving Range)
- Teilrevision BZO, Schönau

Gemeinde Herrliberg:

- Verordnung zum Schutz von Naturschutzgebieten mit überkommunaler Bedeutung

Gemeinde Hombrechtikon:

- Gestaltungsplan Brunegg
- Teilrevision BZO, Sportplatz Feldbach

Gemeinde Küsnacht:

- Umzonung Pfisterwiese
- Teilrevision BZO, Mobilfunkanlagen

Gemeinde Meilen:

- Gestaltungsplan Dollikon
- Teilrevision Waldabstandslinien

Gemeinde Stäfa:

- Teilrevision BZO

Gemeinde Uetikon am See:

- Gestaltungsplan Gseck

Gemeinde Zumikon:

- Öffentlicher Gestaltungsplan Heizzentrale, Holzschnitzelheizung

Stadt Zürich:

- Leitbild Seebecken

Zürcher Planungsgruppe Glattal:

- Teilrevision Regionaler Richtplan Verkehr

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland:

- Verbundfahrplan 2009/2010

Kanton Zürich:

- Zwischenüberprüfung überkommunales Fuss- und Wanderwegnetz

Bund:

- Sachplan Übertragungsleitungen

**Öffentlichkeitsarbeit****a) ZPP-Homepage**

Die ZPP verfügt über eine eigene Homepage ([www.zpp.ch](http://www.zpp.ch)). Auf dieser Page sind Informationen über die laufenden Aktivitäten der ZPP, die Termine der verschiedenen Veranstaltungen sowie nützliche Links zu den über- und nebengeordneten Planungsträgern aufgeschaltet.

**b) ZPP-Info**

Sehr hilfreich für die Kommunikation erweist sich die jährlich im Dezember erscheinende Publikation «ZPP-Info», die den Stand der wichtigsten ZPP-Themen wiedergibt. Im Jahr 2008 zeichneten sich Roger Strebel (RZU) und Hermann Alb (Regionalplaner) für diese Arbeit verantwortlich.

**c) Presse**

Einzelne Aktivitäten aus dem laufenden Verbandsjahr wurden in der Zürichsee-Zeitung publiziert.

**Versammlungen und Sitzungen 2008**

- Delegiertenversammlung (Anzahl: 1)
- Vorstandssitzungen (7)
- Projekt Naturnetz: Sitzungen Projektteam (6); Arbeitseinsätze (1); Tag der offenen Tür (1); diverse Informationsveranstaltungen; Presse-Infos; diverse Verhandlungen und Begehungen mit Landwirten und kantonalen Fachstellen in verschiedenen Gemeinden
- Weitere Sitzungsteilnahmen (Regionale Verkehrskonferenz etc.)

## **Ausblick**

### **Revision (regionaler) Richtplan**

Die Vorarbeiten zum regionalen Richtplan sollen im ersten Quartal 2009 in engem Kontakt mit den Gemeinden erfolgen. Eine erste Anhörung der Planungsträger zum kantonalen Richtplanteilwurf ist Mitte 2009 vorgesehen.

### **Statutenrevision der ZPP**

Die Revision der Verbandsordnung der ZPP wird an den Gemeindeversammlungen der 12 Gemeinden im Juni 2009 zum Beschluss vorgelegt.

### **Naturnetz Pfannenstil (NNP)**

Zum jetzigen Zeitpunkt darf davon ausgegangen werden, dass mit den Bauarbeiten des Projekts Guldenen plangemäss im Frühling 2009 begonnen werden kann.